Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0143/2020
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr	09.06.2020	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Abschlussbericht zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung in Bergisch Gladbach und Ergänzung von Strecken und Einzelstandorten

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt den Abschlussbericht zur Kenntnis und beschließt, die für 2020 verfügbaren Investitionsmittel (Ansatz = 100.000 €) für die mit „Priorität hoch“ vorgesehenen Maßnahmen, ggf. mit Modifizierungen aufgrund der Diskussion im Ausschuss, zu verwenden.

Sachdarstellung / Begründung:

Der Auftrag zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung wurde im Juni 2016 nach einer europaweiten Ausschreibung an die mindestbietende BELKAW GmbH erteilt. Als Fertigstellungsfrist wurden 3 Jahre vorgegeben und als Fertigstellungstermin der 31. August 2019 vereinbart. Einige wenige Leuchtenstandorte, die bislang aufgrund von Baumaßnahmen Dritter nicht realisiert werden konnten sowie die Erneuerung einiger Schaltschränke, die aus logistischen Gründen erst im Laufe dieses Jahres realisiert werden sollen, wurden einvernehmlich zurückgestellt. Bis zum vorgegebenen Fertigstellungstermin hatte die BELKAW GmbH die Komponenten Tragwerke und Leuchten bis auf einige kleinere Mängel fristgerecht abgeschlossen. Noch nicht umgesetzt ist bislang (Zeitpunkt Redaktionsschluss Vorlage) die lichtabhängige Ein- und Ausschaltung der Leuchten mittels des ausgeschriebenen Telemanagementsystems. Bislang erfolgt die Ein- und Ausschaltung noch nach einer sog. Astronomischen Uhr, die entsprechend des Sonnenstandes programmiert wird und die aktuellen Witterungseinflüsse (z.B. sonnig oder wolkig), welche bis zu 45 Minuten Schaltunterschied täglich bewirken können, nicht berücksichtigen kann. Sobald die noch ausstehenden Arbeiten abgeschlossen sind, kann die Schlussrechnung vorgelegt werden. Die Auftragshöhe wird weder bei der Erneuerung der Beleuchtung (Auftrag BELKAW GmbH) noch bei der Herstellung der Stromanschlüsse (Auftrag RNG) überschritten.

Zwischenzeitlich wurde auch der Schlussverwendungsnachweis für die beim BMU über den Projektträger Jülich beantragten Fördermittel vorbereitet und mit dem Projektträger abgestimmt. Der Projektträger ist darüber informiert, dass die Umstellung auf eine helligkeitsabhängige Schaltung noch aussteht. Die anteiligen Kosten für die Leuchtenkomponenten und das Telemanagementsystem betragen ca. 5,8 Mio. € und werden unter der Voraussetzung einer Energieeinsparung von mindestens 60 % (im Schnitt tatsächlich erreicht werden sogar 80 %) mit 20 % gefördert.

Für die Stadt geht es nun mit der Fertigstellung der Anlage an das „Feintuning“. Für die städtische Verkehrstechnik steht dabei das individuelle Dimmen an oberster Stelle. Bislang erfolgt mit Ausnahme der Leuchten an Fußgängerüberwegen (immer 100 % Lichtleistung) lediglich eine Standarddimmung von 23 h bis 5 h auf in der Regel 70 % der Anschlussleistung. Doch selbst die Reduzierung auf 70 % wird in der Nacht noch als sehr hell empfunden, sodass je nach Funktion einer Straße (Wohngebiet oder Hauptverkehrsstraße) schon eine frühere und/oder stärkere Absenkung, problemlos auch in mehreren Stufen, denkbar ist. Während die Reduzierung in belebten Innenstadtbereichen am Wochenende sicherlich erst später einsetzen sollte, ist die volle Lichtleistung morgens an Sonn- und Feiertagen erst später erforderlich als an Werktagen. Da sich alle Leuchten bestimmten Gruppen zuordnen lassen und die Programmierung mit wenigen Eingaben am Computer vom Schreibtisch aus erfolgen kann, lassen sich die ohnehin schon hohen Energieeinsparungen mit geringem Aufwand um weitere bis zu 20 % ohne spürbare Komfort- oder Sicherheitseinbußen reduzieren.

Das Projekt „Energetische Sanierung der Straßenbeleuchtung“ umfasste die vollständige Erneuerung des Bestandes, ergänzt um aus Verkehrssicherungsgründen notwendige Einzelstandorte sowie die separat vom Ausschuss beschlossenen Geh- und Radwegverbindungen entlang des Bahndamms (Robert-Schumann-Straße bis Saaler Mühle), entlang der KVB-Linie 1 (Ottostraße bis Schulzentrum Otto-Hahn-Schulen) und Friedrich-Ebert-Straße zwischen Moitzfeld und Birkerhöhe. Nicht berücksichtigt wurden viele weitere Ergänzungswünsche aus der Bürgerschaft, von Institutionen und vom Ausschuss, die jedoch gesammelt wurden und dem Ausschuss nun mit Abschluss des Projektes zur Entscheidung vorgelegt werden sollen:

Als Anlage enthält diese Vorlage daher eine Aufstellung aller eingegangenen Bürgerwünsche mit einer Kalkulation der voraussichtlichen Kosten und einer Bewertung der Dringlichkeit aus Sicht der Verwaltung.

Alle aufgelisteten Standorte werden anhand eines Luftbildes mit Darstellung der Bestandsleuchten, vorhandener bzw. herzustellender Netzinfrastruktur (Niederspannung oder Beleuchtungskabel) und gewünschter Ergänzung von Leuchten dokumentiert. Diese Unterlagen werden den Fraktionen vorab in einigen Farbdruckexemplaren zur Verfügung gestellt und können im Ratsinformationssystem abgerufen werden.

Nachdem absehbar ist, dass der Finanzrahmen für das Projekt eingehalten wird, besteht die Möglichkeit, die in 2020 für Ergänzungen vorgesehenen Investitionsmittel in Höhe von 100 T€ in Abhängigkeit der Priorität der Einzelmaßnahmen zu verwenden. Die Kostenermittlung und Einschätzung der Dringlichkeit durch die Verwaltung soll dem Ausschuss dabei als Orientierung für seine Entscheidung dienen.